

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 42

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aktionen zurückgeführt werden. Diese als jährlich wiederkehrende Sammlung gedachten Talertage, deren regelmässige Weiterführung allerdings erst noch sichergestellt werden muss, sollen aber nicht nur der Sammlung von Geldmitteln für Natur- und Heimatschutz dienen, sondern jedesmal auch eine kulturelle Manifestation darstellen, die Volk und Schule an die nationale Bedeutung dieser Bestrebungen erinnert. Der auf den Heimatschutz entfallende Anteil kam auch zielverwandten Organisationen zugute und stärkte die praktischen Aktionsmöglichkeiten der Sektionen. Auch die kontinuierliche Beibehaltung der von Arch. Max Kopp (Zürich) geleiteten Planungs- und Bauberatungsstelle, die ursprünglich aus Arbeitsbeschaffungskrediten finanziert und mit Projektarbeiten für eventuelle Krisenzeiten beauftragt wurde, wird nun durch die Erträge der Talerspende ermöglicht. Die Beratung von Behörden und Privaten in Baufragen ist heute das Hauptarbeitsgebiet dieser Institution. Es wurde ihr auch die Oberaufsicht über den Wiederaufbau des niedergebrannten Dorfkerns von Stein im Toggenburg übertragen. — Was die Stellungnahme zu den Tagesfragen betrifft, so hatte der Schweizer Heimatschutz immerhin den Mut, bei der sehr sorgfältigen Prüfung des Spölwerkprojektes (letztjährige Generalversammlung im Engadin!) nicht einfach den intransigenten Standpunkt des befreundeten Naturschutzbundes einzunehmen, sondern der Öffentlichkeit und den interessierten Kreisen seine eigene Meinung bekanntzugeben (Ablehnung des Projektes in der vorliegenden Form, aber ohne grundsätzliche Verurteilung des Vorhabens). Bemerkenswert war auch der ausdrückliche Hinweis Dr. Laurs auf die Einsicht des Heimatschutzes, dass er niemals als Richter und ästhetischer Gewalthaber auftreten könne, da ja die alten Jahrgänge seiner eigenen wertvollen Zeitschrift die Geschmackswandlungen deutlich genug in Erinnerung rufen.

**Kraftwerk Rabiusa-Realta.** Am 2. Oktober 1948 ist der Stollen des Kraftwerks Rabiusa-Realta (SBZ 1947, Nr. 31) im Abschnitt durch den Heinzenberg durchschlagen worden. Diese fensterlose Strecke von 3,8 km Länge und einem lichten Profil von 4 bis 3,2 m<sup>2</sup> ist im Dezember 1946 von Trieg (Domleschg) aus durch die Firma C. Hew in Chur in Angriff genommen worden. Im Sommer 1947 begann der Vortrieb auch vom Fenster Salentobel (Safiental) aus, womit die Firma Prader & Co., Chur, beauftragt ist. Der Durchschlag ist etwa zwei Monate vor dem im Bauprogramm hierfür vorgesehenen Termin erfolgt. Zwischen der Wasserfassung und dem Fenster Salentobel bleibt eine Stollenstrecke von rd. 400 m noch vorzuzubringen.

Der schweizerische Werkbund hält seine Generalversammlung am 23./24. Oktober in Basel ab (s. Vortragskalender). Die Tagung ist dem SWB-Nachwuchs gewidmet, den Problemen seiner Ausbildung, seiner gestalterischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, sowie den formalen und kulturellen Ideen, die Träger der Entwicklung sein sollten. Nachessen und Tanz im Bottminger Schloss am Samstagabend, sowie eine Fahrt nach Rosenau im Elsass am Sonntag umrahmen das Programm.

## WETTBEWERBE

**Berufsschulhaus Olten.** Der Einwohnergemeinderat der Stadt Olten eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Berufsschulhauses in Olten. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juni 1947 im Kanton niedergelassenen Architekten. Verlangt werden: ein Lageplan 1:500, Grundrisse aller Geschosse, alle Fassaden und die nötigen Schnitte 1:200, kubische Berechnung, Perspektive, Erläuterungsbericht. Fachleute im Preisgericht: E. F. Keller, Bauverwalter, Olten; Karl Egender, Arch., Zürich; Hans Brechbühler, Arch., Bern; Ersatzmann Otto Brechbühler, Arch., Bern. Eingabetermin 31. März 1949 an die Kanzlei der Bauverwaltung Olten, wohin bis 25. Dezember schriftliche Anfragen zu richten sind und die Unterlagen gegen Hinterlage von 20 Fr. (oder Voreinzahlung auf Postcheckkonto Vb 1 Stadtkasse Olten) bezogen werden können. Für 5 bis 6 Preise und eventuelle Ankäufe stehen 17000 Fr. zur Verfügung.

**Temple de St. Marc, Lausanne.** Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Waadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. September 1947 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Preisgericht: Ing. Prof. F. Panchaud,

Prof. J. Tschumy, Kantonsbaumeister P. Verieux, Arch. R. A. Loup, alle in Lausanne. Für drei Preise und allfällige Ankäufe stehen 6500 Fr. zur Verfügung. Einreichungstermin 15. Jan. 1949. Die Unterlagen können gegen 10 Fr. Hinterlage bezogen werden bei Prof. Panchaud, avenue du Mont-d'Or, Lausanne.

**Schulhaus mit Turnhalle und Gestaltung des Dorfkerns in Urdorf.** Das Preisgericht, bestehend aus den Architekten R. Christ, Basel, A. Gradmann, Zürich, W. M. Moser, Zürich, und zwei Vertreter der Gemeinde, hat nach Beurteilung der zehn eingeladenen Architekten folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis (2200 Fr.) Hans Gachnang, Zürich
2. Preis (2100 Fr.) Theo Schmid, Zürich
3. Preis (1500 Fr.) Karl Egender, Zürich
4. Preis (1400 Fr.) Gordy Cordes, Zug

Die Ausstellung ist schon vorbei.

**Primarschulhaus in Oberwinterthur (S. 314 lfd. Jgs.).** Die Eingabefrist ist auf den 23. November 1948, 17.00 h verlängert worden.

## NEKROLOGE

† **Max Goldschmid** von Winterthur, geb. 24. März 1868, Ingenieurschule von 1888 bis 1892, Mitglied der G. E. P. und des S. I. A., zuletzt Kreisoberingenieur in Bern, ist am 6. Oktober in Ittigen heimgegangen.

† **Julius Hintermann** von Beinwil (Aargau), geb. am 29. Nov. 1878, Mitglied der G. E. P., a. Bahningenieur, ist am 9. Okt. in Brugg von seinem schweren Leiden erlöst worden.

† **Rudolf Bernoulli**, geb. am 24. Dez. 1880, ehemals Prof. für Kunstgeschichte an der E. T. H., ist am 9. Okt. in Zürich nach langer Krankheit dahingeschieden.

## LITERATUR

**Die Eisenbahnen im Leben der Nation.** Von Dr. Walter Berchtold, Dr. Paul Buchli und Dr. Fritz Wanner. 91 S. Separatabdruck aus «Ein Jahrhundert Schweizer Bahnen 1848—1947». Band I. Frauenfeld, Verlag Huber & Co. AG.

**Das Meliorationswesen im Kanton St. Gallen während der Zeit des zweiten Weltkrieges 1939—1947.** Herausgegeben vom Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen. 79 S. mit 107 Abb. St. Gallen 1948, zu beziehen beim Kantonalen Meliorations- und Vermessungsamt. Preis kart. 8 Fr.

**Gutachten über den zukünftigen Standort des Personenbahnhofes Bern,** erstattet im Auftrag der Eisenbahndirektion des Kantons Bern, des Gemeinderates der Stadt Bern und der Generaldirektion der SBB von Prof. D. Boutet, Prof. A. Walther und Dr. O. Miescher. 56 S. mit Plänen. Bern 1948, zu beziehen bei der Bauabt. der SBB, Mittelstr. 43. Preis kart. 7 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Mittwoch Morgen der Redaktion mitgeteilt sein.

18. Okt. (Montag) Naturforsch. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude E. T. H. Prof. Dr. G. Töndury, Zürich: «Zur Entwicklungsphysiologie und Genetik der Wirbelsäule».
18. Okt. (Montag) St. Galler Ing. u. Arch.-Verein. 20.15 h im Hotel Hecht. Stellungnahme des St. Galler Ing.- u. Arch.-Vereins zur neuen Titelschutzvorlage und zur Gründung der Schweiz. Berufskammer für Technik und Architektur. Ref.: Ing. H. Härry, Bern; Korref.: Ing. K. Zollikofer, Basel.
20. Okt. (Mittwoch) Basler Ing.- und Arch.-Verein. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle, I. Stock. Dr. h. c. A. Ryniker, Basel: «Unsere Schifffahrt gestern und heute».
23. Okt. (Samstag) SWB, Basel. 15 h im Vortragssaal des Kunstmuseums, Albangraben 16. Prof. Dr. Th. Brogle, Direktor der Mustermesse: «Der Qualitätsgedanke in der schweizerischen Industrie»; Prof. Gregor Paulsson, Universität Uppsala, I. Vorsitzender des Schwedischen Werkbundes: «Die soziale Aufgabe im kunstindustriellen Unterricht». Pause. Max Bill, Arch., Zürich: «Schönheit aus Funktion und als Funktion».
24. Okt. (Sonntag) SWB, Basel. 9.30 h im Vortragssaal des Kunstmuseums, Albangraben 16. Diskussion zum Tagungsthema mit Kurzreferaten von Mark Hartland Thomas, Chief Industrial Officer of The Council of Industrial Design, London; Prof. H. Van de Felde; Prof. Dr. Giedion, Arch., Zürich; A. Roth, Redaktor des «Werk», Zürich, und R. Graber, «Wohnbedarf», Zürich.